



Statistischer Monatsbericht für August 2000

22.09.2000

Statistik im Jubiläumsjahr der Stadt Nürnberg und ihres Statistischen Amtes

– Statistische Woche 2000 in Nürnberg –

Vom 25. bis 29. September 2000 kommen in Nürnberg rund 600 Statistiker aus allen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zum bisher größten Statistik-Kongress in Deutschland zusammen. In 120 Vorträgen beleuchten hier Produzenten, Anwender und Lehrer der Statistik aus Wissenschaft und Praxis die vielfältigen Formen der Erzeugung und Organisation zahlenmäßigen Wissens. Nürnberg ist stolz darauf, mit diesem außerordentlichen Aufgebot statistischen Sachverstandes einen großen Schritt in die Wissensgesellschaft des 3. Jahrtausends zu tun. So trägt dieser Kongress auch dazu bei, die Informationslogistik zur Bewältigung der Informationsfluten zu entwickeln, die heute den Wissenserwerb behindern.

Zu dieser besonderen Statistischen Woche tragen in diesem Jahr nicht nur der Verband Deutscher Städtestatistiker und die Deutsche Statistische Gesellschaft als veranstaltende Institutionen bei. Der Tagung haben sich auch 6 weitere Organisationen angeschlossen, die hier neueste Erkenntnisse und Erfahrungen austauschen wollen. Für alle Organisationen gemeinsam spricht der **Bayer. Staatsminister des Innern, Dr. Günter Beckstein**, ein Grußwort. **Oberbürgermeister Ludwig Scholz** heißt die Gäste mit einem Empfang der Stadt im Historischen Rathaussaal willkommen.

Den ersten Veranstaltungstag und die Beratungen der Johann-Peter-Süßmilch-Gesellschaft für Demographie über „Demographische Probleme des 21. Jahrhunderts“, eröffnet der Direktor der Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, **Joseph Chamie**.

Aus kommunaler Sicht ist das Thema der Hauptversammlung der Städtestatistiker „Kultur als Wirtschaftsfaktor“ von besonderem Interesse. Es wird auch noch durch drei Workshops zum Kulturmarketing, zu den Kulturfinanzen und über „Kulturmedien und Medienkultur – zur Messung von Leistungen und Effekten“ untermauert. In einer Sonderveranstaltung bei der Bundesanstalt für Arbeit geht es um das Informationsangebot und den Informationsbedarf auf dem Gebiet der Beschäftigung und des Arbeitsmarktes. Den organisatorischen und kommunikationstechnischen Aspekten der Informationslogistik ist schließlich der sog. KOSIS-Tag gewidmet.

Die Deutsche Statistische Gesellschaft behandelt in ihrer Hauptversammlung das (nicht ungetrübten) Verhältnis von Statistik, Politik und Gesellschaft. Nach einleitenden Vorträgen aus Sicht der Politik (**Staatssekretärin Zypries** vom Bundesinnenministerium) und der amtlichen Statistikproduzenten setzt sich die Wissenschaft - durchaus selbstkritisch - auch mit ihrem Lehrangebot an den Hochschulen auseinander.

Das Spektrum der vielen weiteren Beiträge wird andeutungsweise aus den Oberthemen der Ausschüsse und der anderen beteiligten Organisationen erkennbar:

- Die Fachgruppe Stochastik der Deutschen Mathematiker-Vereinigung befasst sich mit neuen Methoden aus dem weiten Feld der Wahrscheinlichkeitsrechnung.
- Der Ausschuss für Regionalstatistik hat sich mit der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft zusammengetan, um über „Demographische Vorausschätzungen, Bildung und Nachhaltigkeit“ zu beraten.

- Die Österreichische Statistische Gesellschaft hat sich gleich drei Themenbereiche vorgenommen: „Statistik in der Schule“, „Neue Datenhaltungskonzepte in der Amtlichen Statistik“ und „Statistik und Risikomanagement“.
- Der Ausschuss für Empirische Wirtschaftsforschung und Angewandte Ökonometrie setzt sich mit der Anwendung neuer Methoden in der Wirtschaftsbeobachtung und -analyse auseinander.
- Die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft diskutiert „Neue nichtparametrische und multivariate Verfahren“.
- Der Ausschuss Unternehmens- und Marktstatistik befasst sich mit Messverfahren der Wirtschaftsentwicklung und ihrer Antriebskräfte.
- Der Ausschuss für die Methodik statistischer Erhebungen stellt neue Ansätze zur Qualitätssicherung und zum Datenschutz in der amtlichen Statistik vor.
- Der Ausschuss für Statistik in Naturwissenschaft und Technik bietet Vorträge über neue Methoden der Qualitätskontrolle, auch mit Blick auf Belange des Umweltschutzes.
- Der Ausbildungsausschuss verhandelt über „Das Fach Statistik im Studium der Wirtschaftswissenschaften“.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm - vom Besuch der Nürnberger Museen, über Einblicke in jüdisches Leben im Nürnberger Raum bis hin zu Besuchen bei typischen Nürnberger Unternehmen, wie der Gesellschaft für Konsumforschung, der Nürnberger Versicherung aber auch bei einer Nürnberger Lebkuchenfabrik - rundet das Programm ab.

– Nürnberg in Zahlen 2000 und Nürnberger Perspektiven zum 100. Geburtstag des Statistischen Amtes –

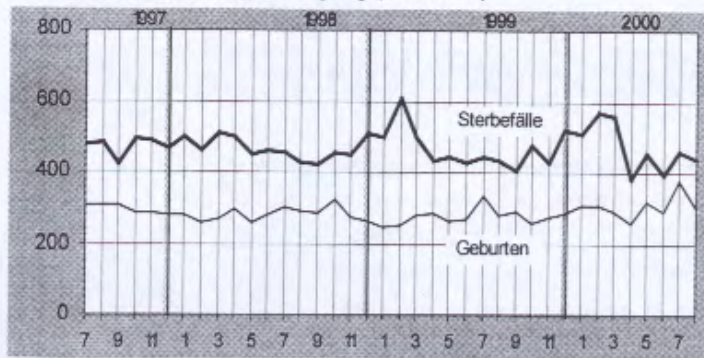
Rechtzeitig zur Statistischen Woche legt das Statistische Amt in Zusammenarbeit mit dem Presseamt der Stadt das Heft „**Nürnberg in Zahlen**“ vor. Man erfährt, wie sich Nürnberg im Verhältnis zu Bayern und zum Bund entwickelt hat, welche Position Nürnberg in der Region einnimmt und welche Anstrengungen die Stadt zur Stärkung seiner Kompetenzfelder unternimmt. Man liest beispielsweise, dass

- von allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten inzwischen fast zwei Drittel Angestellte und nur noch 38 % Arbeiter sind und diese Beschäftigten nur noch zu 30 % in der Industrie arbeiten,
- Nürnberg mit 6,9 % Arbeitlosen im Arbeitsamtsbezirk weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 9,1 % liegt,
- Nürnberg im Fremdenverkehr nach der Zahl der Übernachtungen je Einwohner im Kreis der deutschen Großstädten – weit vor Berlin - an 5. Stelle liegt,
- sich das Passagieraufkommen am Nürnberger Flughafen in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt hat,
- die Stadt in den letzten 20 Jahren zwar 40.000 Personen ans Umland verloren, als Magnet der Region insgesamt aber dieser zu einem Wachstum um 116.000 Einwohner verholpen hat,
- Nürnberg mit 45 % Einpersonenhaushalten weit über dem bayerischen und dem Bundesdurchschnitt von 35 bzw. 36 % liegt,
- Nürnberg 56 Schüler auf 1000 Einwohner an beruflichen Schulen unterrichtet und damit in Bayern (34 %) einen herausragenden Schwerpunkt beruflicher Bildung darstellt,
- mit 955 auf 1000 Kinder von 3-5 Jahren wesentlich mehr Kindern Kindergartenplätze bietet als etwa die Landeshauptstadt mit 893,
- die Stadt allerdings auch bei der Sozialhilfe unter den bayerischen Großstädten mit DM 254,- je Einwohner sehr weit vorne liegt,
- Nürnberg unter einer Reihe großer Vergleichsstädte die niedrigste Zahl erfasster Straftaten, aber mit 64 % die höchste Aufklärungsquote aufweist.

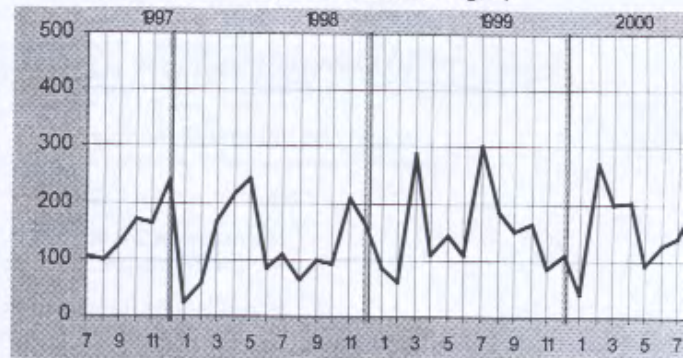
Auswärtige Besucher, aber auch Nürnberger Bürger werden sich für den Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Stadt und über wichtige Persönlichkeiten interessieren, die diese kostenlose Broschüre im Westentaschenformat bietet.

Für einen engeren Kreis von Interessenten ist die Schrift „**Nürnberger Perspektiven zum 100. Geburtstag des Statistischen Amtes**“ gedacht. Sie zeigt vor dem Hintergrund der bewegten Geschichte des Amtes seit seiner Gründung am 1.1.1900 die Leistungsperspektiven des Amtes auf, mit denen es der Stadt den Weg in die Wissensgesellschaft des neuen Jahrtausends aber auch zu einer modernen, transparenten und bürgerorientierten Verwaltung ebnen will. Die durch farbige Graphiken sehr lebendig gestaltete Broschüre kann zum Preis von DM 45,- direkt beim Statistischen Amt bezogen werden.

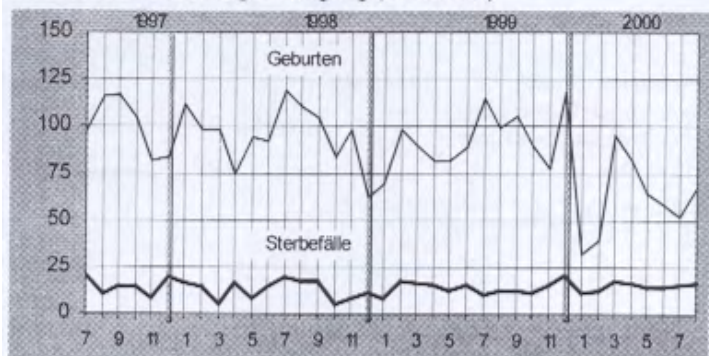
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



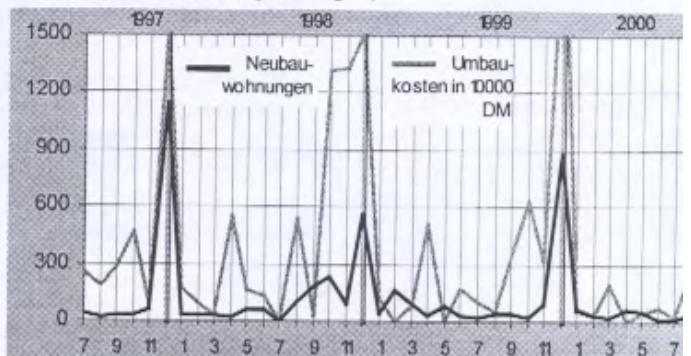
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



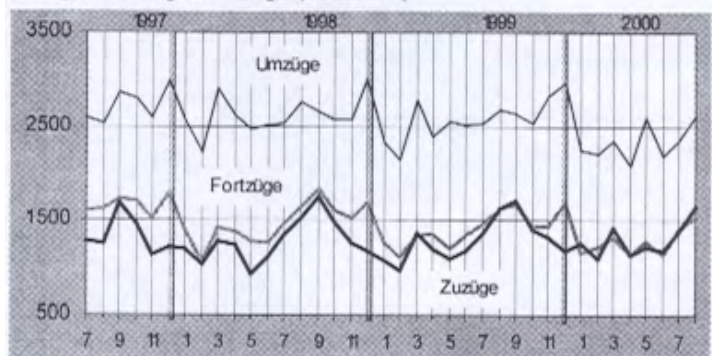
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



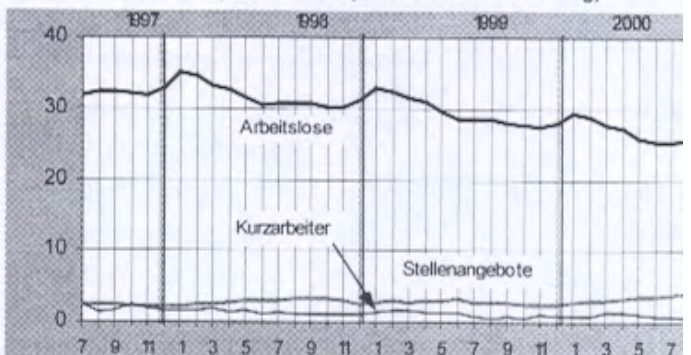
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



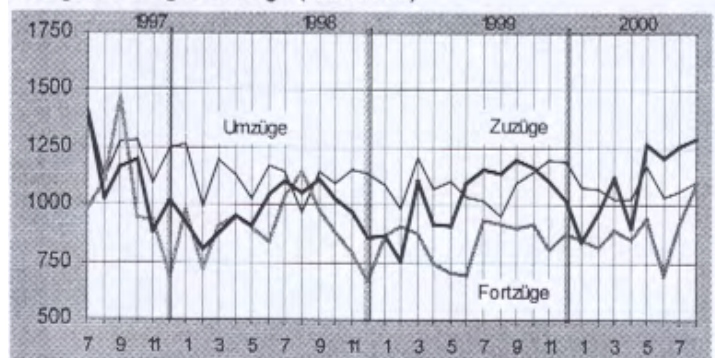
Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



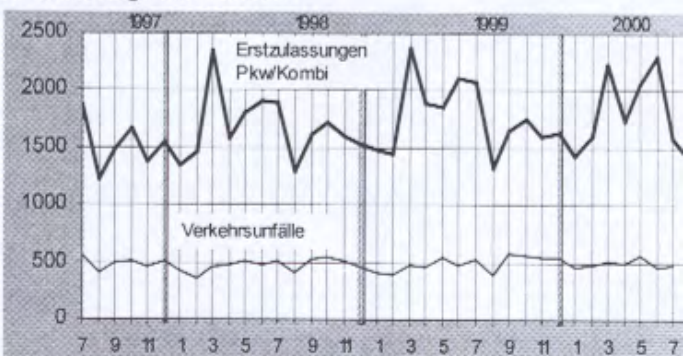
Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Kraftfahrzeuge und Verkehr

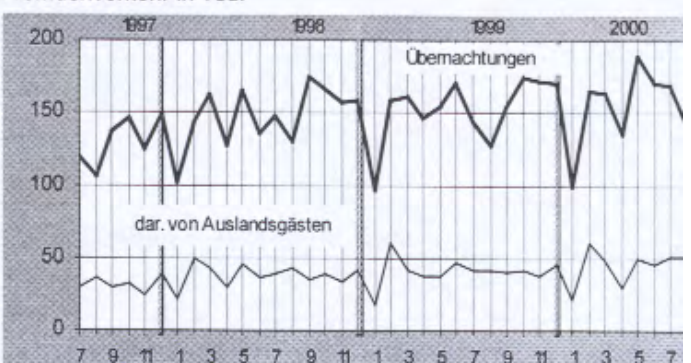


Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

	Aug. 1999	Juli 2000	Aug. 2000	Veränderung in % gegen	
				Aug. 1999	Juli 2000
Gesamtlebenshaltung					
aller privaten Haushalte	105,3	107,3	107,2	+1,8	-0,1
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	105,2	106,9	106,8	+1,5	-0,1
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	105,3	107,1	107,0	+1,6	-0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	105,6	107,4	107,3	+1,6	-0,1

Fremdenverkehr in Tsd.



Veröffentlichungen des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Periodische Veröffentlichungen

jährlich oder alle 2 Jahre (mit aktuellem Erscheinungsjahr)

- | | |
|--|---------------------------|
| - Nürnberg in Zahlen 2000
(42 Seiten, Kleinformat 10,5 x 21 cm) | bei Abholung
kostenlos |
| - Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2000
mit CD (296 Seiten, Format 21 x 29,7 cm) | 40,-- DM |
| - Innergebietliche Strukturdaten Nürnberg 1999
(140 Seiten, Tabellen zu Statistischen Bezirken und
Distrikten) | 48,-- DM |
| - Straßenverzeichnis und Stadtplan der Stadt
Nürnberg 2000 mit Gebietszuordnung der Adressen
(66 Seiten, mit einem 16-seitigen Stadtplan des Amtes
für Geoinformation und Bodenordnung) | 15,-- DM |
| - Der Stadtwegweiser • Sozial-Atlas 2000/2001
848 S.; Taschenbuchformat ca. 14,5 x 21 cm | 16,-- DM |

vierteljährlich

Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg 20,-- DM/Jahr

monatlich

Nürnberger Statistik aktuell 20,-- DM/Jahr

Karten

Statistische Stadtteile, Bezirke und Distrikte

Tischkarte 1 : 60 000 (DIN A 3)	Preis auf Anfrage
Wandkarte 1 : 25 000 (84 x 90 cm)	DM 40,--
Detailkarte 1 : 10 000 (11 Teilkarten)	DM 98,50

Die Preise der vierteljährlichen und monatlichen Veröffentlichungen sind Abonnementpreise und enthalten bereits Kosten für Porto und Verpackung. Bei den anderen Leistungen fallen zusätzlich Porto- und Verpackungskosten an. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Bestellungen (bitte nur schriftlich) und Abholung:

Amt für Stadtforschung und Statistik
Unschlittplatz 7a
90403 Nürnberg

Sprechzeiten: Montag - Donnerstag 8.30 - 15.30 Uhr
Freitag 8.30 - 12.30 Uhr

Telefon: (0911) 231-2843
Telefax: (0911) 231-2844
E-Mail: sta@stadt.nuernberg.de
Internet: <http://www.statistik.nuernberg.de>

Lassen Sie sich auch über **aktuelle Sonderberichte** informieren!

Stadt Nürnberg – Amt für Stadtforschung und Statistik

